

# Auf Welthits folgt eine Dorfkomödie

**Ein tolles Liederprogramm, ein Theaterstück zum Schmunzeln und zum Schluss noch Tanzmusik: Das Chränzli der Sängerfründ Täinge liess keine Wünsche offen.**

VON **ULRICH FLÜCKIGER**

**THAYNGEN** Im bis auf den letzten Platz besetzten Reckensaal stellte der versierte Dirigent Thomas Wezstein das Motto des diesjährigen Chränzli vor. «Erinnerungen» hiess es und beinhaltete Schlager von Weltstars. Praktisch jeder im Saal hatte schöne Erinnerungen an die grossen Hits, welche der Chor brillant vortrug. Manch einer summt die bekannten Melodien mit. Der Chor wurde begleitet durch Andrea Jäckle am Piano.

Mit dem Lied «Ein kleines Stück Musik kann ein Wunder sein» stimmte der Chor die Zuhörer auf die Abendunterhaltung ein. Das bekannte «Memory» aus dem Musical «Cats» wies treffend auf das Motto des Chränzli hin. Im Song

«My Way» von Frank Sinatra erinnert sich ein Mann am Ende seines Lebens an alles, was er erlebt hat. Mit dem Evergreen «Die kleine Kneipe» von Peter Alexander brachte der Chor das Publikum richtig in Schwung. Jeder schunkelte zur bekannten Melodie mit. Nun war der Bann gebrochen: Eine tolle Stimmung verbreitete sich im Saal. Die

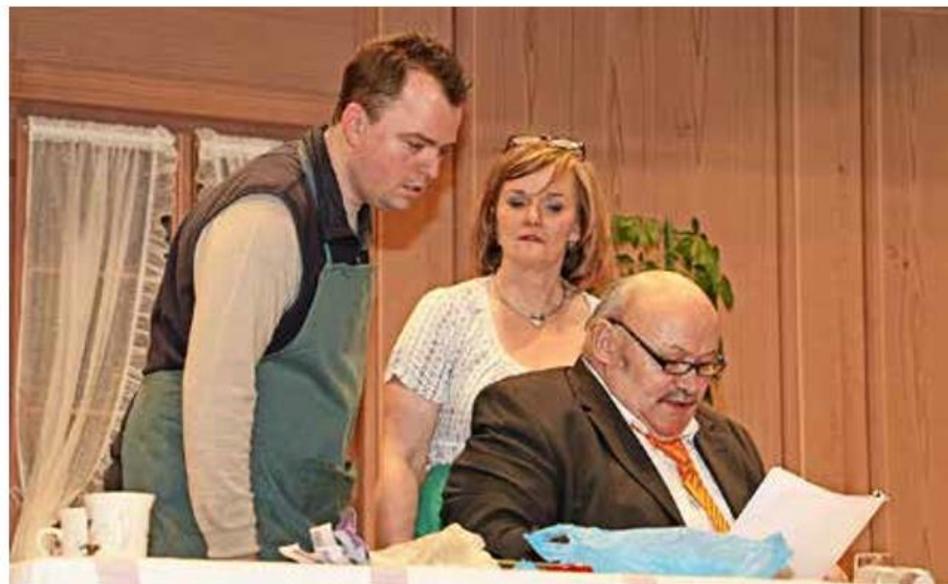
nächsten drei Hits von Udo Jürgens trugen massgeblich dazu bei. «Ich war noch niemals in New York», «Ein ehrenwertes Haus» und «Aber bitte mit Sahne» waren recht anspruchsvolle Songs, die der Chor sauber vortrug. Beim «Amarillo», einem der grössten Hits von Tony Christie, konnten die Zuhörer mitklatschen. Mit der Zugabe

«Lueget vo Berge und Tal» klang das Liederprogramm ruhig aus.

## Turbulenzen in der Gärtnerei

Im zweiten Teil des Chränzli sorgte die Theatergruppe Sängerfründ mit der Aufführung der Mundartkomödie «Gärtnerei Rosenast» von Franz Studerus für beste Unterhaltung: Nach einigen Intrigen, die schliesslich aufgedeckt werden, kehrt Friede in die Gärtnerei ein. Die Komödie lebt von der Situationskomik. Immer wieder verstanden es die Schauspielerinnen und Schauspieler, die Zuschauer zum Lachen zu bringen. Ihre Leistung war überzeugend. Besonders brillierten Ruedi Weber als durchtriebener Severin Hüeberli, Priska Ackermann als seine streitsüchtige Schwester Luise Hälmli und Hildegard Winzeler als behindertes Dorli. Auch die weiteren Rollen gefielen: Daniel Witzig als Gärtnermeister Ruedi Rosenast, Sonja Hug als dessen Frau, Lara Winzeler als Auszubildende, Jörg Brütsch als Wachtmeister und Werner Winzeler als Bezirksrichter.

Anschliessend an das Theater konnte das Tanzbein zu Livemusik von Thomas Wezstein geschwungen werden.



Intrigen kennzeichnen das Chränzli-Theater: Das Gärtner-Ehepaar (Daniel Witzig und Sonja Hug) blickt dem Bezirksrichter (Werner Winzeler) über die Schulter. Bild Ulrich Flückiger